

# 600.000 Euro für Projekte ausgegeben

## Georg-Kraus-Stiftung baut Villa um

**Hagen.** Die Georg-Kraus-Stiftung hat ihren Jahresbericht 2020 erstellt, der das Bild eines ganz normalen Jahres, wie die Stiftung es in der Vergangenheit immer wieder erlebt hat, vermittelt. Die zur Verfügung stehenden Mittel stammen aus der Gewinnausschüttung des Reiseveranstalters Wikinger Reisen, aus Mieteinnahmen und aus Spenden. Die Stiftung hat 2020 fast 600.000 Euro für Projektförderungen ausgegeben, davon über 300.000 Euro für Projekte im globalen Süden.

Jedoch hat die Corona-Pandemie die Stiftung zu einer Reihe von Anpassungen gezwungen. Seit dem Zusammenbruch des Reisemarktes sind keine Erträge mehr aus der Firmenbeteiligung an Wikinger Reisen an die Stiftung geflossen. So gilt es, die Kosten der Stiftung zu reduzieren und die zur Verfügung stehenden Mittel zu strecken. Mit Hilfe von Spenden und durch die Auflösung von freien Rücklagen soll eine ausreichende Projektfinanzierung in der Entwicklungszusammenarbeit sichergestellt werden.

### **Umbau-Fertigstellung bis 2022**

Weiterhin bleibt der Grundsatz erhalten, dass alle Spenden zu hundert Prozent in die Projekte, u.a. in Afrika, Asien und Lateinamerika, fließen. Auch in Hagen ist die Stiftung aktiv. Durch eine Zustiftung hat sie die ehemalige Villa Eversbusch an der Berliner Straße in Haspe erworben. Der Umbau schreitet voran und soll bis zum Beginn des Jahres 2022 fertiggestellt werden.

Die Baumaßnahmen verzögern sich jedoch, da es Engpässe bei den Handwerksleistungen und bei der Materialbeschaffung gibt. Der Jahresbericht ist im Internet unter [www.georg-kraus-stiftung.de/stiftung/jahresberichte/](http://www.georg-kraus-stiftung.de/stiftung/jahresberichte/) abrufbar. Damit erfüllt die Georg-Kraus-Stiftung ihre selbst gestellten Ansprüche auf Offenheit und Transparenz.



**Die Stiftung unterstützt ein Näh-Projekt in Nepal.** FOTO: GEORG-KRAUS